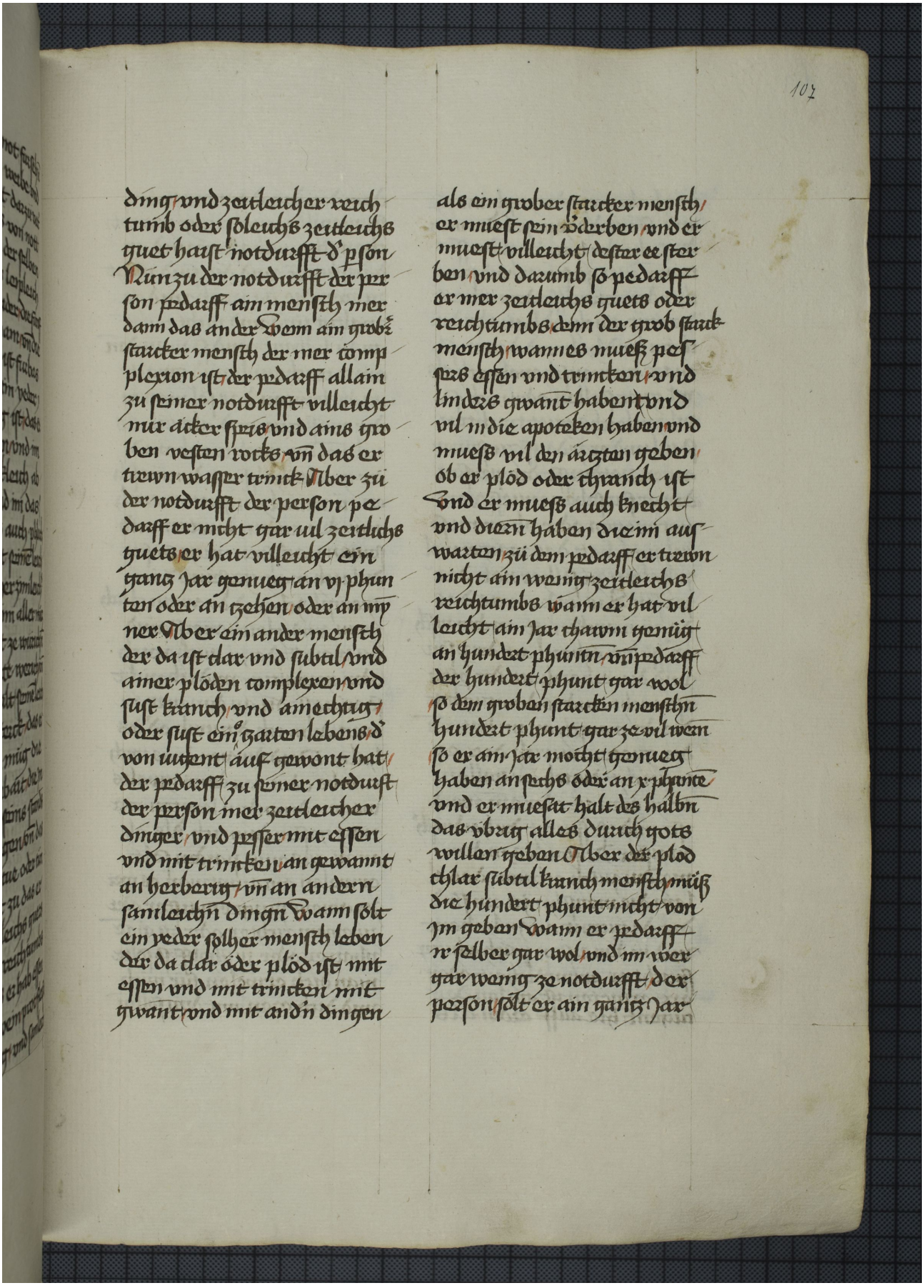
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ding vnd zeitleicher reich
tumb oder soleichs zeitleichs
guet haist notdurfft d' pson
Nun zu der notdurfft der per
son pedarff ain mensch mer
dann das ander wenn ain grob'
starcker mensch der mer comp
plexion ist der pedarff allain
zu seiner notdurfft villeicht
nur acker speis vnd ains gro
ben vesten rocks vn das er
trewn wasser trinck Aber zu
der notdurfft der person pe
darff er nicht gar uil zeitlichs
guets er hat villeicht ein
gantz jar genueg an vj phun
ten oder an tzehen oder an my
ner Aber ein ander mensch
der da ist clar vnd subtil vnd
ainer plöden complexen vnd
sust kranch vnd ainechtig
oder sust ein tzarten lebens d'
von iugent auf gewont hat
der pedarff zu seiner notdurft
der person mer zeitleicher
dinger vnd pesser mit essen
vnd mit trincken an gewannt
an herberig vn an andern
samleichn dingn wann solt
ein yeder solher mensch leben
der da clar oder plöd ist mit
essen vnd mit trincken mit
gwant vnd mit andn dingen

als ein grober starcker mensch
er muest sein vderben vnd er
muest villeicht dester ee ster
ben vnd darumb so pedarff
er mer zeitleichs guets oder
reichtumbs denn der grob starck
mensch wann es mueß pes
sers essen vnd trincken vnd
linders gwant haben vnd
vil in die apoteken haben vnd
mueß vil den ärtzten geben
ob er plöd oder chranch ist
vnd er mueß auch knecht
vnd diern haben die im aus
warten zu dem pedarff er trewn
nicht ain wenig zeitleichs
reichtumbs wann er hat vil
leicht ain jar chawm genüg
an hundert phuntn vn pedarff
der hundert phunt gar wol
so dem groben starcken menschn
hundert phunt gar ze vil wern
so er ain jar mocht genueg
haben an sechs oder an x phante
vnd er muesat halt des halbn
das vbrig alles durich gots
willen geben Aber der plöd
chlar subtil kranch mensch müß
die hundert phunt nicht von
im geben wann er pedarff
ir selber gar wol vnd im wer
gar wenig ze notdurfft der
person solt er ain gantz jar